



So kamen die New York City Taxis früher daher.

«New York meinen Stempel aufgedrückt»

Eine Schweizerin hat geschafft, wovon viele träumen. Erfolg und Aufstieg in einem neuen Land. **Claudia Christen** hat das Logo der New York City Taxis neu gestaltet.

Text **Peter Hossli** Fotos **Charly Kurz**

Globale Ikonen gibt es wenige. Elvis ist eine, der iPod oder das Matterhorn. Wer sie ändert, ändert das Gesicht der Welt. Getan hat genau das Claudia Christen, eine kühne Designerin aus Toffen im Berner Gürbental. Sie entwarf das neue Logo, das seit kurzem an den gelben New Yorker Taxis haftet. Damit formt sie um, was das Bild der Millionenstadt optisch wie sonst nichts prägt. Nervös sitzt sie auf einem schwarzen Sofa im hellen Büro von Smart Design, einer New Yorker Designfirma. Der Blick vom 18. Stock schweift über den Hudson River in die Häuserschluchten Manhattans. Unten auf den Strassen flitzen gelbe Taxis vorbei. «Klar, ich bin stolz, das Stadtbild New Yorks zu verändern», sagt Christen und lächelt keck, wenn sie daran denkt, «dass mein Logo

bald für immer in Filmen verewigt sein wird.» Die 34-Jährige hat geschafft, was viele Einwanderer anstreben – Erfolg und Aufstieg im neuen Land: «Meine Arbeit hat etwas bewirkt, ich habe New York meinen Stempel aufgedrückt.»

Anlehnung an den Checker Cab

Vor über einem Jahr erhielt Smart Design den Auftrag, das Innere der Taxis neu zu gestalten. Zuerst aber fiel den Designern das schäbige Erscheinungsbild auf, das einst notdürftig zusammengebastelt wurde. Die Firma bot an, kostenlos ein echtes Logo zu entwerfen. Christen, seit 1997 bei Smart Design, erhielt den Zuschlag. In Archiven fand sie Fotos alter Taxis. Sie analysierte modernes Taxi-Design. Ihr Befund: «In Europa überlegt man sich weit mehr

als hier, wie ein Taxi aussehen soll.» Auf der Strasse sprach sie Chauffeure und Touristen an. Fahrern war das alte Logo oft egal. Die Besucher aber verwirrte es.

Das neue Logo musste günstig zu produzieren und gut lesbar sein, sonst sei sie völlig frei gewesen. Christen wollte ein Design schaffen, das New York spiegelt, eine Stadt, die organisch wächst, in der nicht alles sauber ist, wo Geschichte lebt. «New York ist noch immer rau», sagt sie. «Das Logo soll 20 Jahre lang Bestand haben, und es darf nicht gestylt sein.» Sie selbst will ordentlich erscheinen. Bevor der Fotograf ihren Schreibtisch ablichtet, räumt sie auf und legt die Brille ab.

Sie zeichnete rund 25 verschiedene Versionen, dazu die neue Schrift «NYC Taxi Type». In Anlehnung an den legendären Checker Cab aus den Fünfzigerjahren fügte sie ein Schachbrettmuster hinzu. Da New Yorks Taxis als Teil des öffentlichen Verkehrs gelten, rückte sie das T in einen Kreis, ein Designelement der



Das neue Logo.



«Das Logo soll zwanzig Jahre Bestand haben, und es darf nicht gestylt sein.»

Claudia Christen

Die Designerin ist stolz, das Stadtbild New Yorks verändert zu haben.

Subway, der New Yorker U-Bahn. Bürgermeister Michael Bloomberg segnete ihr Werk ab.

Bis Ende Januar werden 26 000 Taxis mit dem Logo der Schweizerin versehen. Alle freut das nicht. Heftige Kritik hagelte es in einem Blog der «New York Times». Als «Design, das bald alt aussieht» wird es beschimpft, als «ärgerlich» oder «fürchterlich». Christen – sie bezeichnet sich als «Landei» – reagiert cool. «Das zu lesen ist krass, klar», sagt sie. «Wer sich aber hinauslehnt und etwas Grosses macht, muss einstecken können.»

Christen absolvierte in Biel die Kunstgewerbeschule. Mit 23 ging sie nach New York, um Englisch zu lernen. Sie blieb. Mit einer Freundin bewohnt sie heute ein Loft

in Greenpoint, ein einst polnisches und heute angesagtes Quartier in Brooklyn. Neben ihrem Job bei Smart Design fotografiert sie städtische Landschaften. Ob sie hier bleibe, wisse sie nicht. «In New York hat wenig Bestand», sagt sie und blickt zuweilen sehnsüchtig nach Europa. «Mich reizt Mailand.»

Nirgendwo sind die Leute direkter

Es ist fünf Uhr abends, Schichtwechsel in der Taxibranche. Alle zehn Sekunden fährt bei der Autowerkstatt Evan an Manhattans Westseite ein gelber Wagen vor. Fahrer steigen aus. Putzleute wedeln Sitze ab. Mechaniker prüfen Motoren. Ein Tankwart füllt Sprit nach. Frische Fahrer brausen davon. Plötzlich ist es mit der Hektik vorbei.

«Hallo, ich heisse Claudia und habe dieses Logo gestaltet», spricht die Designerin einen kräftigen Kerl an und zeigt auf sein Taxi. «Du hast das gemacht? Es ist hässlich», sagt er, steigt ein und fährt weg. «New York ist wunderbar, nirgendwo sonst sind Leute direkter», sagt Christen. Evans Chefmechaniker zückt das Handy und lässt sich mit ihr ablichten. Als «total cool» bezeichnet ein Fahrer aus Ghana das Logo. «Du bist jetzt Millionärin», ruft er Christen beipflichtend zu. Für ihn verkörpert sie, wonach auch er strebt: Erfolg in Amerika.

«Reich geworden bin ich damit nicht», sagt Claudia Christen. «Den amerikanischen Traum vom Erfolg im neuen Land lebe ich aber allemal.» ■

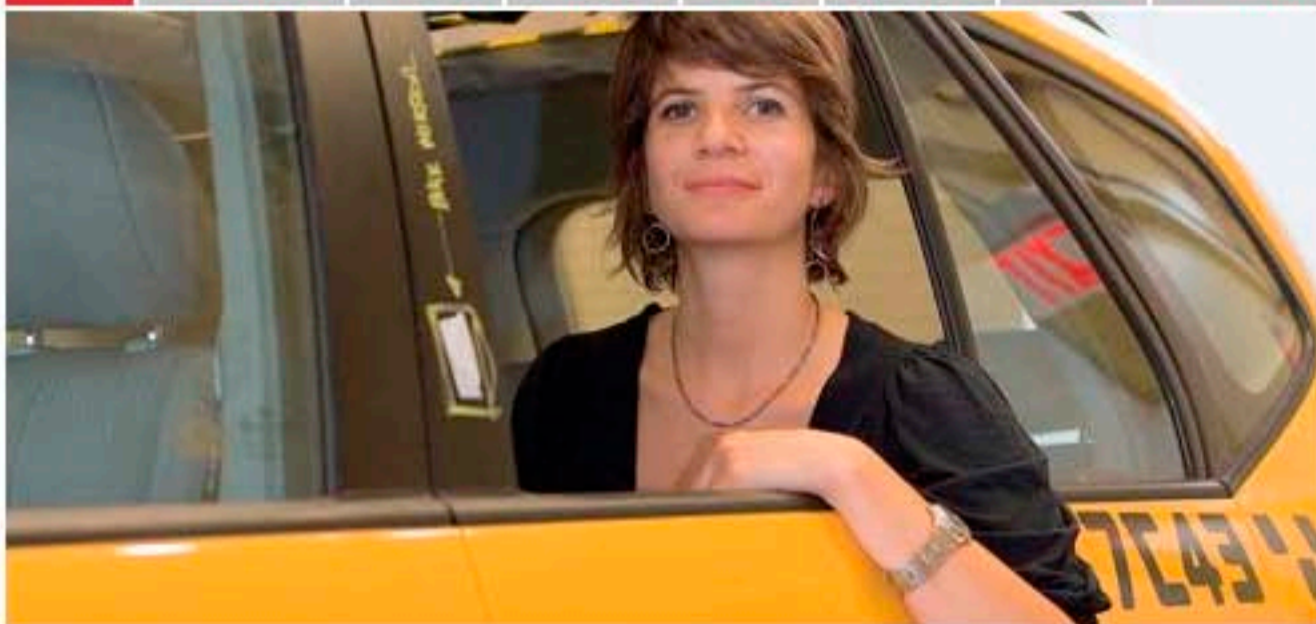


Schweizer Familie

Die neue Schweizer Familie:
Jetzt Probeabo bestellen!



- [HOME](#)
- [MENSCHEN](#)
- [WISSEN](#)
- [KONSUM](#)
- [ESSEN](#)
- [FREIZEIT](#)
- [REISEN](#)
- [GESUNDHEIT](#)
- [KULTUR](#)
- [COMMUNITY](#)
- [EXTRAS FÜR LESER](#)



NEW YORK CITY TAXIS

Claudia Christen hat das Logo der New York City Taxis neu gestaltet. Sie hat geschafft, wovon viele träumen. Erfolg und Aufstieg in einem neuen Land.

[Artikel lesen](#)

TITELSTORIES [1](#) [2](#) [3](#) [4](#)

STERNENWOCHE



Kinder in der Schweiz helfen Kindern im afrikanischen Staat Malawi.

[So machen Sie mit](#)

KALAHARI - WILD AUF DAS TIERREICH



[Zu den Bildern](#)

LE MENU REZEPT-DATENBANK



Möchten Sie Ihre Gäste überraschen? Hier finden Sie 4000 Rezepte in der grössten, bebilderten Datenbank der Schweiz.

[Zur Rezept-Datenbank](#)

NEWSLETTER



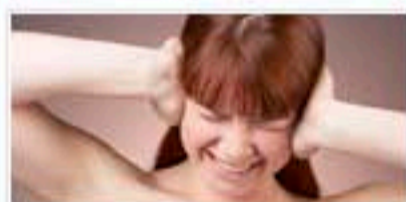
[Abonnieren Sie den kostenlosen Newsletter](#)

FOREN

Ihre Meinung zählt - Diskutieren Sie mit!

- [Gesundheit](#) +
- [Witze](#) +
- [Rezepte](#) +

GESUNDHEIT



Gehör für geplagte Ohren

Heutzutage gehört Lärm zu den grössten Problemen. Er schädigt nicht allein unsere Ohren, sondern beeinträchtigt auch unser Wohlbefinden. Doch es gibt Möglichkeiten, sich vor Lärm schützen.

[Artikel lesen](#)

REISEN



48 Stunden in Baden-Baden

Baden-Baden ist eine Stadt zum Promenieren. Alles ist bequem zu Fuss erreichbar. Das schönste Fusserlebnis: Mit der Bergbahn in fünf Minuten auf den Merkur, Baden-Badens Hausberg, dann Ausblick auf den Schwarzwald und Abstieg durch die Wolfsschlucht.

[Artikel lesen](#)

ESSEN



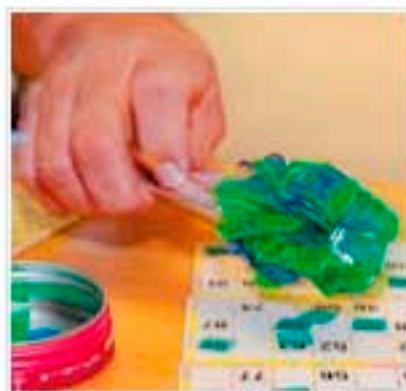
Es geht ans Eingemachte

Die Früchte, die an den Bäumen von Claudia Berke und Bänz Lüthi auf ihrem Hof in Chabrey VD reifen, sind drei Stunden nach der Ernte bereits im Glas, verarbeitet zu Konfitüre, Mus oder Chutney.

[Artikel lesen](#)

MENSCHEN

Garttong: Das rufen die Berner, wenn ihre Zahl gewinnt



Lotto ist das Glücksspiel der kleinen Leute. Über hundert Matches finden den Winter über allein im Bernbiet statt. Die Angefressenen lassen sich mit dem Car von Spiel zu Spiel chauffieren.

[Artikel lesen](#)

KIDSEXTRA

So essen Kinder gesund



Marianne Botta Diener weiss, was Kinder essen und trinken sollten und wie man ihren Appetit weckt: Sie ist Ernährungswissenschaftlerin, Autorin eines Buches über Kinderernährung - und Mutter von sechs Kindern.